

# VZG Aktuell

## Neues aus der Zentrale

DIGITALISIERTE SAMMLUNGEN

Staatsbibliothek zu Berlin  
Preußischer Kulturbesitz

Nicolai, Otto: Lieder Und Gesänge für eine tiefe Stimme mit Begleitung des Pianoorte , 1842

Übersicht Bild Volltext [Scansette] - Druckseite Zoom

Kompakte Gliederung

Farbinformation

10 DER WEIHNACHTSMANN.

Alllegretto.

No. VI.

1. Kommt  
2. Bra  
3. Nehm

Bin - der al - te, groß und klein zu mei - nem Tisch her - bei, klinge -  
ling, klinge - ling, drum setz ich mich der - weilt, klinge -  
ling, klinge - ling, der al - te Weih - nachts - mann, klinge -  
ling, klinge - ling, an mei - nem Tisch her - bei, Nur  
ling, klinge - ling, drum setz ich mich der - weilt, Sak  
ling, klinge - ling, der al - te Weih - nachts - mann, will's  
nicht ihr auch Mit - bech ar - tig sein, dann bring Licht al - ler - lei, klinge -  
sich nur für - er - ein - sig an, so fin - det er sein Theil, klinge -  
Gott, kommt er bei - her, sein Licht auch il - lers Jahr her an, klinge -

Op. 104.

Inhaltsverzeichnis	2
Editorial	3
Allgemeines	4
Aktuelle Informationen der VZG	4
Aktuelle Informationen des GBV	4
21. Verbundkonferenz des GBV 2017 in Hannover	4
20. Verbundkonferenz des GBV 2016 in Rostock	4
Bericht der Verbundleitung auf der 20. Verbundkonferenz des GBV am 31. August und 1. September 2016 in Rostock, Dr. Till Manning, Nds. MWK Hannover	7
Aus der 45. Sitzung der Verbundleitung des GBV, Dr. Barbara Block	9
Ziel- und Leistungsvereinbarung 2017	11
Verbundsystem	14
Stand der Zusammenarbeit von BSZ und VZG, Dr. Andreas Krausz	14
Discovery-Systeme	
Start des DFG-Projekts LAS:eR, Moritz Horn und Gerald Steilen	15
Lokale Bibliothekssysteme	15
Von OLE zu FOLIO, Kirstin Kemner-Heek	16
Kriterienkatalog zu Anforderungen an ein neues Bibliotheksmanagementsystem veröffentlicht, Kirstin Kemner-Heek	18
Kurzmitteilungen	18
Abkürzungen	19

## Redaktion

Dr. Barbara Block, Reiner Diedrichs, Frank Dührkohp, Kirstin Kemner-Heek,  
Dr. Andreas Krausz, Dr. Ute Sandholzer und Dr. Jakob Voß

## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
und wieder ist ein Jahr viel zu schnell vergangen. Gefühlt war nie Zeit und man fragt sich trotzdem, was hat man überhaupt geschafft. Immerhin ist es uns sprichwörtlich in letzter Minute noch gelungen, die 3. Ausgabe 2016 von VZG Aktuell vor Weihnachten zu veröffentlichen.

Einer der Höhepunkte des Jahres 2016 war die Feier zum 20-jährigen Bestehen des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes. Die UB und hmt Rostock organisierten eine gelungene Verbundkonferenz unter dem Motto „Gemeinsam kommen wir weiter“ an einer außergewöhnlichen Location, dem historischen Katharinenkloster der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Der ehemalige Direktor der UB Rostock Dr. Peter Hoffmann, der selbst aktiv an der Gestaltung des Verwaltungsabkommens zum GBV beteiligt war, schilderte in seinem Vortrag die Umstände, die zu dem Zusammenschluss von sieben Bundesländern geführt haben. 20 Jahre später stehen wir wieder vor einem großen Schritt, der Zusammenführung der Verbundsysteme von BSZ und GBV zum neuen „K10plus“, dem Verbundsystem für nun 10 Bundesländer und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Das Ende des CIB-Projektes (Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheken) resultiert in der Empfehlung, nach Möglichkeit künftig in WorldCat zu katalogisieren. Gleichzeitig wird diese Empfehlung durch Hinweise auf die noch existierenden Probleme in der Zusammenarbeit mit OCLC und WorldCat relativiert. Dies bestätigt nachdrücklich die Notwendigkeit der Kooperation von BSZ und GBV zur Wahrung einer gewissen Unabhängigkeit von externen Entwicklungen.

Aktuelle Auswertungen haben ergeben, dass WorldCat mittlerweile die am besten genutzte Fremddatenquelle in der Katalogisierung ist. Die Verbundleitung des GBV hat daher beschlossen, die Lieferung der GBV-Daten an und die Datenübernahme aus WorldCat für das kommende Jahr aus zentralen Mitteln zu finanzieren.

Thematisiert wurden in Rostock auch die für die Zukunft des GBV wichtigen Fragestellungen, wie die „Umsetzung innovativer Strategien im Verbund“ und die „Zukunft der lokalen Bibliothekssysteme“. Im GBV haben wir eine gut funktionierende nahezu einheitliche Pica-LBS-Infrastruktur, so dass hier kein unmittelbarer Bedarf für einen Systemwechsel erkennbar ist. Allerdings gibt es wichtige Bereiche, für die auch kurzfristig Lösungen gefunden werden müssen, wie z. B. der Aufbau eines Service für das Management elektronischer Ressourcen (ERM). Im LBS4-Bereich liegt der Fokus auf der Ablösung der Oracle-Solaris-Umgebung durch Linux, der Browserunabhängigkeit des LBS4-Client und auf der Unicodefähigkeit.

Das Team der VZG wünscht Ihnen eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start in ein erfolgreiches und spannendes Neues Jahr 2017.

Reiner Diedrichs  
Direktor der Verbundzentrale

## Allgemeines

### Aktuelle Informationen der VZG

Aufgrund der Kündigung der Räume im ersten Obergeschoss des Gebäudes an der Weender Landstraße 8-10 zum Ende des Jahres 2016 mussten fast 20 MitarbeiterInnen der VZG in den Neubau der SUB Göttingen umziehen. Dies war erst nach aufwendigen Umbau- und Renovierungsarbeiten möglich. Abgeschlossen werden kann der Umzug erst Mitte nächsten Jahres, wenn weitere Räume im 3. Obergeschoss der SUB Göttingen bereit stehen.

Im Erdgeschoss des Gebäudes an der Weender Landstraße sind nun noch Direktion, Sekretariat, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie die Abteilungsleitungen Bibliothekarische Dienste und Discovery Systeme mit wenigen Mitarbeitern zu finden.

Alle anderen MitarbeiterInnen, sowie die Abteilungsleitungen der Anwendungsbetreuung, Lokale Bibliothekssysteme, Systemtechnik (1. OG) und Digitale Bibliothek (2. OG) sind in den Neubau der SUB Göttingen umgezogen.

### Aktuelle Informationen aus dem GBV

#### 21. Verbundkonferenz des GBV 2017 in Hannover

Die nächste Verbundkonferenz wird am 7. September 2017 von der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLb) Hannover ausgerichtet.

#### 20. Verbundkonferenz des GBV 2016 in Rostock

Unter dem hanseatischen Motto „Gemeinsam kommen wir weiter!“ nahmen 280 TeilnehmerInnen am 31. August und 1. September 2016 an der 20. Verbundkonferenz des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) im historischen Katharinenkloster der Hanse- und Universitätsstadt Rostock teil. Die Ausrichter waren die Hochschule für Musik und Theater Rostock (hmt) und die UB Rostock.

Die Begrüßung der TeilnehmerInnen erfolgte durch Dr. Susanne Winnacker, Rektorin der Hochschule für Musik und Theater, Rostock, gefolgt von Prof. Dr. Patrik Kaeding, Prorektor der Universität Rostock, und Robert Zepf, Direktor der Universitätsbibliothek Rostock.

Die Festrede zum 20-jährigen Jubiläum hielt Dr. Peter Hoffmann, ehemaliger Direktor der UB Rostock, der in seinem Vortrag von den Anfängen des GBV bis zur Gegenwart berichtete.

Den formellen Berichtsteil bestritten Dr. Till Manning, MWK Niedersachsen, Vorsitzender der Verbundleitung, Reiner Diedrichs, Direktor der Verbundzentrale des GBV und Thorsten Ahlers, Sprecher des Fachbeirats, sowie die einzelnen Sprecher der Facharbeitsgruppen.

Der Bericht von Dr. Till Manning, MWK Niedersachsen, Vorsitzender der Verbundleitung folgt im Anschluss an diese Zusammenfassung.

Reiner Diedrichs berichtete über den Stand der Kooperation mit dem BSZ, insbesondere über den Fortschritt bei der Zusammenlegung der beiden Verbunddatenbanken bis Ende 2017 und dem E-Book-Tool sowie E-Book-Pool. Zum Stand der Zusammenlegung der Verbunddatenbanken gibt es auf Seite 14 einen aktuellen Bericht von Dr. Andreas Krausz.

Thorsten Ahlers berichtete von den verschiedenen Treffen des Fachbeirates, insbesondere von der Neugründung zweier Arbeitsgruppen, nämlich der AG Electronic Ressource Management und der AG Discovery.

Die einzelnen Sprecher der FAGs gaben abschließend eine kurze Zusammenfassung der Tätigkeitsschwerpunkte der jeweiligen Facharbeitsgruppen wieder.

Die Keynote sprach Prof. Dr. Matthias Finck, Nordakademie Elmshorn mit dem Titel: Nur gemeinsam sind wir stark – Umsetzungsstrategien für innovative (IT-) Projekte in Bibliotheken. In seinem Vortrag stellte er die Bedeutung der Motivation für innovative IT-Projekte, deren Organisation und die Unterstützung durch den Verbund in den Vordergrund.

Es folgten die Workshops der FAG Lokale Geschäftsgänge zum Thema: Prozessmanagement in Bibliotheken – Auf dem Weg zu einem neuen Bibliotheksmanagementsystem und der FAG Öffentliche Bibliotheken mit dem Schwerpunkt: Öffentliche Bibliotheken und der Verbund.

Abb. 1: *Impressionen der 20. Verbundkonferenz 2016 in Rostock*



Die gut besuchte Abendveranstaltung fand im Katharinenkloster mit einem Fackeltanz aufgeführt von Studenten der hmt Rostock statt.

Der zweite Tag startete mit den Workshops der FAG Technische Infrastruktur mit dem Thema: Discovery in Bibliotheken im Wandel – Make or Buy und der FAG Fernleihe mit dem Thema: E-Medien in der Fernleihe und den Lieferdiensten - Neue Entwicklungen.

Am Nachmittag folgten die Workshops der FAG Erschließung und Informationsvermittlung mit dem Thema: Alles Gold, was glänzt? Open Access als Thema für die Verbünde und der AG Informationskompetenz zum.

Erstmals fand auf der Verbundkonferenz eine Poster-Session statt. Die Poster wurden kurz im Plenum vorgestellt und konnten während der Pausen besucht und später prämiert werden.

Nach einer Pause von zwei Jahren waren auch wieder zahlreiche Firmen mit ihren Ständen vertreten und informierten in mehreren Ausstellervorträgen über ihre neuesten Produkte bzw. Entwicklungen.

Die Vorträge, die Videomitschnitte und Impressionen der 20. Verbundkonferenz sind im Programm (<https://verbundkonferenz.gbv.de/>) hinterlegt.

Abb. 2: Impressionen der 20. Verbundkonferenz 2016 in Rostock



## Bericht der Verbundleitung auf der 20. Verbundkonferenz des GBV am 31. August und 1. September 2016 in Rostock, Dr. Till Manning, Nds. MWK Hannover

Sehr geehrte Frau Winnacker, sehr geehrter Herr Kaeding, lieber Herr Zepf, der Vorsitz innerhalb der Verbundleitung des GBV rotiert alle zwei Jahre unter den jeweiligen Landesvertretern in alphabetischer Reihenfolge der Bundesländer und da die Reihe gerade an Niedersachsen ist, darf ich Sie als Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und als Vorsitzender der Verbundleitung herzlich zur 20. Verbundkonferenz begrüßen. Während diese Tagung für den GBV ein rundes Jubiläum ist, ist es meine Premiere. Ich freue mich daher und bin gespannt auf anregende Vorträge und erkenntnisreiche Diskussionen. Mein Dank gilt schon jetzt Herrn Zepf und seinem Team vor Ort für die Gastfreundschaft und die sehr gute Organisation. Aber natürlich danke ich auch den Organisatorinnen und Organisatoren aus der VZG für die umsichtige Zusammenstellung des Tagungsprogramms und die hervorragend koordinierte der verschiedenen Referenten, Aussteller und Teilnehmer.

Ich möchte Ihnen aus der Perspektive der Verbundleitung einen Überblick über die Aktivitäten und Maßnahmen der vergangenen zwölf Monate geben und mich dabei im Wesentlichen auf drei Themenfelder konzentrieren: Kooperationen des Verbundes, strategische Verbundarbeit und strukturelle Entscheidungen.

### Kooperationen

Nach Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung bei der Verbundkonferenz 2015 in Osnabrück ist die Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) weiter ausgebaut worden. Die Vorarbeiten zur Zusammenführung der beiden Verbunddatenbanken haben begonnen und bis 2017 werden beide Datenbanken zusammengeführt sein. Damit entsteht faktisch ein Verbundkatalog für zehn Bundesländer und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Damit sind wir sicherlich auf dem richtigen Weg, hatte doch auch bereits der Wissenschaftsrat 2011 in seiner Evaluation der Verbünde mehr Zusammenarbeit und Kooperation gefordert, um Synergieeffekte zu identifizieren und damit Doppelstrukturen abzubauen.

Der GBV ist dank der umtriebigen Verbundzentrale in vielen weiteren Kooperationsprojekten mit anderen Bibliotheksverbänden engagiert. Eines von vielen Beispielen ist der Aufbau einer „Common Bibliographic Data Zone“ zusammen mit dem BSZ und dem Hochschulbibliothekszentrum von NRW (hbz). Ziel ist die Einbindung der Bibliotheken, die als lokales Bibliothekssystem die ALMA-Software von Ex Libris nutzen, in den jeweiligen Verbundkatalog. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Ausdifferenzierung des Marktes mit perspektivisch weiteren und neuen bibliothekarischen Systemprogrammen erscheint es sehr zukunftsorientiert, entsprechende Integrationslösungen zu entwickeln. Und da das Oldenburger Bibliotheks-Informationssystem (BIS) derzeit den konkreten Umstieg auf ALMA vorbereitet, gewinnt dieses Kooperationsprojekt auch für den GBV an Aktualität.

### Strategische Verbundarbeit

Zu einer der zentralen strategischen Maßnahmen des GBV zählt die Datenübernahme aus dem GBV in den WorldCat. Die VZG hat hierfür die technischen Voraussetzungen realisiert. Die Verbundleitung sieht darin einen wichtigen Schritt, um die Sichtbarkeit der Verbunddaten und deren Nutzung international zu steigern. Das Einstellen der Daten im WorldCat ist jedoch mit Kosten verbunden, so dass die Verbundleitung die VZG gebeten hat, die Sichtbarkeit der GBV-Bibliotheken im WorldCat und deren Nutzungspotenzial regelmäßig und systematisch zu überprüfen. Gleichzeitig hat die Verbundleitung die VZG aufgefordert, einen Vorschlag zur zentralen Finanzierung zu erarbeiten, der bei einer der nächsten Verbundleitungssitzungen beraten und entschieden werden könnte.

Die Weiterentwicklung bei den lokalen Bibliothekssystemen ist ein strategisches Feld für die zukünftige Entwicklung des GBV insgesamt. Deswegen hat die Verbundleitung den Erfolg der VZG bei der Einwerbung des DFG-Projektes zu Quali OLE als einen wichtigen Meilenstein für die zukunftsorientierte Gestaltung bibliothekarischer Systeme sehr begrüßt. Eine zunehmende Heterogenität auf Seiten der Anbieter lokaler Bibliothekssysteme und bei der Ausgestaltung derselben ist eine große Herausforderung für die Verbünde und auch für den GBV. Die Verbundleitung wird daher das Projekt sehr eng begleiten und hat einen Vertreter in den Lenkungsausschuss entsandt.

### Strukturelle Entscheidungen

Bereits 2014 hat die Verbundleitung beschlossen, das Dienstleistungsspektrum der VZG und damit auch die leistungsorientierte Finanzierung des GBV zu überprüfen. Dafür ist die AG Basisdienstleistungen eingesetzt worden mit dem Ziel, das Standardleistungsverzeichnis umfassend zu überarbeiten. Ich kann Ihnen versichern, dass die AG der Verbundleitung zu ihrer Sitzung im November einen Beschlussvorschlag zur Schärfung und Präzisierung des Standardleistungsverzeichnisses vorlegen wird. Ich kann das auch deswegen sagen, weil ich weiß, dass am Rande dieser Verbundkonferenz die AG noch einmal abschließend zusammenkommen wird, denn ich bin selbst Mitglied in dieser AG.

In diesem Zusammenhang kann ich Ihnen mitteilen, dass die Verbundleitung die Erhöhung der Preise sowohl für die nicht länderfinanzierten Leistungen als auch für die länderfinanzierten Leistungen beschlossen hat. Ab 2017 werden die Preise hierfür vorbehaltlich der Zustimmung der Haushaltsgesetzgeber der einzelnen Länder um 5 % steigen. Diese Preiserhöhung war notwendig, um die Handlungsfähigkeit der VZG unter den gegebenen Rahmenbedingungen aufrecht zu erhalten.

Die Digitalisierung und die damit verbundene Zunahme elektronischer Medien in den Beständen den Bibliotheken stellt an die einzelnen Bibliotheken und den GBV insgesamt neue Anforderungen. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, dass auch wir unsere Verbundstrukturen überdenken. Die Verbundleitung ist daher dem Vorschlag des Fachbeirates gefolgt und hat zwei temporäre AGs zu den Bereichen Electronic Resource Management und Discovery eingerichtet. Die Dauer dieser beiden AGs ist gekoppelt an die anderen AGs des Fachbeirates. Langfristig gilt es, die Strukturen unserer FAGs inhalt-



lich und organisatorisch zu überprüfen. In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal auf den Beschluss der Verbundleitung hinweisen: Die Verbundleitung ruft die GBV-Bibliotheken nachdrücklich auf, die Lizenzbedingungen ihrer E-Journals in der EZB bzw. im GVK zu erfassen, Fernleihbestellungen auf E-Journals zuzulassen und aktiv aufzugeben.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich zum Abschluss noch einen perspektivischen Auftrag an uns alle richten. Die Diskussion um die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf Wissenschaft und Forschung wird derzeit auf allen Ebenen geführt. Dabei ist die Gestaltung einer zukunftsfähigen Informationsinfrastruktur von besonderer Bedeutung. Der Zugang zu und die Bereitstellung von digitaler Information sind originäre Bibliotheksthemen und Themen für die Bibliotheksverbünde. Ich möchte Sie alle dazu aufrufen, sich in diese Diskussion aktiv einzubringen.

Ich wünsche uns allen erkenntnisreiche Vorträge und anregende Diskussionen auf dieser Jubiläumsverbundkonferenz und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

### Aus der 45. Sitzung der Verbundleitung des GBV, Dr. Barbara Block

Am 23. November 2016 fand in der SUB Göttingen die 45. Sitzung der Verbundleitung des GBV statt. Wichtige Themen der Sitzung waren neben den Berichten der VZG und des Fachbeirates die künftige Finanzierung der Datenlieferung an und der Datenübernahme aus WorldCat, der Wirtschaftsplan 2018, das aktualisierte Standardleistungsverzeichnis der VZG und die Verbundkonferenzen 2016 und 2017.

#### Berichte aus Gremien

##### Verbundzentrale des GBV (VZG)

Reiner Diedrichs berichtete aus der Arbeit der VZG. Schwerpunkte waren die Kooperation mit dem BSZ, die Kooperation mit dem BSZ und dem hzb im Rahmen der CBDZ (Common Bibliographic Data Zone), die Datenübernahme aus dem GBV in WorldCat und Strategien zur Langzeitarchivierung. Daneben berichtete er zu Entwicklungen im Bereich lokale Systeme LBS4 (Linux-Portierung, Unicodefähigkeit usw.) und OLE/FOLIO.

Der seit dem Jahr 2008 ruhende Vertrag mit OCLC zur Lieferung und dem Nachweis der GBV-Bestände in WorldCat wird ab dem 1. Januar 2017 durch einen neuen Vertrag abgelöst. Die Kosten für die Dateneinspielungen der GBV-Daten in WorldCat werden zentral aus Verbundmitteln finanziert. Auf Grund der Bedeutung der Datenübernahme aus WorldCat via WinIBW werden diese Kosten zunächst für ein Jahr ebenfalls aus Verbundmitteln finanziert. In diesem Zeitraum soll ein langfristiges Finanzierungs-konzept entwickelt werden.

##### GBV-Fachbeirat und GBV-Facharbeitsgruppen

Aktuelle Informationen zur Arbeit der Gremien sind im GBV-Verbund-Wiki (<https://verbundwiki.gbv.de/>) hinterlegt.

Als Ergänzung zu den bestehenden Facharbeitsgruppen sollen temporäre Arbeitsgruppen zur Bearbeitung von FAG-übergreifenden Themen eingerichtet werden. Zunächst werden zwei AGs zu den Themen Discovery und Electronic Ressource Management für zwei Jahre eingerichtet.

#### OCLC Global Council

Dr. Rupert Schaab berichtete aus der jährlichen Sitzung des OCLC Global Council (<http://www.oclc.org/de-DE/events/councils.html>). Er wies darauf hin, dass das nächste EMEA Regional Council am 21. und 22. Februar 2017 in Berlin stattfinden wird.

#### Wirtschaftsplan 2018

Die Verbundleitung nahm den Wirtschaftsplan 2018 (unter Haushaltsvorbehalt für länderfinanzierte Leistungen) zustimmend zur Kenntnis.

#### Standardleistungsverzeichnis

Die von der Verbundleitung eingesetzte Arbeitsgruppe hat ein überarbeitetes Standardleistungsverzeichnis vorgelegt. Nach Einarbeitung einiger Anregungen aus der Verbundleitung soll es zeitnah verabschiedet werden und das alte Standardleistungsverzeichnis aus dem Jahre 1996 ersetzen. Die Verbundleitung hat die VZG aufgefordert, für die Haushaltsanmeldungen 2019 einen Finanzierungsrahmen für die Schnittstellen GOSSIP, PAIA und DAIA als länderfinanzierte Standardleistung vorzubereiten.

#### Verbundkonferenzen 2016 und 2017

Die Verbundleitung dankte der hmt und der UB Rostock für die Ausrichtung der erfolgreichen 20. GBV Verbundkonferenz am 31. August und 1. September 2016 in Rostock. Die GWLB Hannover richtet die nächste Verbundkonferenz eintägig am 7. September 2017 aus.

#### Personalien

Als neue Ländervertreterin von Hamburg nahm Nele Tincheva an der Sitzung teil.

Eckhard Blume dankte als stellvertretender Vorsitzender der Verbundleitung Dr. Else Wischermann, UB Kiel, und Uwe Rosemann, TIB Hannover, für ihre langjährige aktive und konstruktive Mitarbeit in der Verbundleitung des GBV.

Der stellvertretende Vorsitz der Verbundleitung wird im Jahr 2017 und 2018 turnusmäßig durch die bibliothekarische Vertretung des Landes Schleswig-Holstein wahrgenommen.

#### Termin der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung der Verbundleitung findet am 17. Mai 2017 in Göttingen statt.

## Ziel- und Leistungsvereinbarung 2017

### Bibliothekarische Dienste

**Ziel:** Internationalisierung des Regelwerks (Verbesserung des Datenaustauschs, Orientierung an digitalen Medien)

#### Maßnahme:

- Anpassung der „Altdaten“ an RDA, koordiniert durch die Themengruppe Implementierung des Standardisierungsausschusses Mehrjährig

**Ziel:** Vereinheitlichung der Katalogisierungs- und Anwendungsrichtlinien von GBV und BSZ

#### Maßnahmen:

- Überarbeitung der Katalogisierungsrichtlinie
- Gremienintegration
  - Zwei gemeinsame Workshops der UAG Katalogisierung und der Katalog AG des BSZ unter Beteiligung der FAG EI 03.2017 und 10.2017

**Ziel:** Zusammenführung der Verbunddatenbanken von GBV und BSZ

#### Maßnahme:

- Formatbereinigungen und Dublettenzusammenführungen Abschluss 12.2017

**Ziel:** Verfügbarkeit der Verbunddatenbanken von GBV/BSZ und hzb für Alma-Bibliotheken

#### Maßnahme:

- Laden von GBV-Daten in die CBDZ ab 2. Q. 2017

**Ziel:** Durchgehende sachliche Erschließung des GVK (und OLC)

#### Maßnahmen:

- Konkordanzen zur DDC in Zusammenarbeit der FAG EI ab 1. Q. 2017  
Teil des DFG-Projektes coli-conc
- Verknüpfung RVK-Normdaten mit Titeln 1. Q. 2017
- Ergänzung DDC-RVK-Konkordanz in den Norm- und Titeldaten ab 2. Q. 2017
- Dekomposition vorhandener synthetischer DDC-Notationen ab 2. Q. 2017
- Synchronisation der Sacherschließung zwischen Print und E-Book ab 1. Q.2017  
Teil des Projektes „Gemeinsamer E-Book-Pool mit dem BSZ“

## Discovery Systeme

**Ziel:** Verfügbarkeit einer Discovery-Lösung durch die VZG

#### Maßnahmen:

- Verbesserung des zentralen Discovery-Index (GBV-Zentral):
  - Upgrade Solr Version 5.x auf Version 6.x ab 2. Q. 2017
  - Kooperative Integration neuer Datenquellen in Zusammenarbeit mit der AG Discovery (z.B. WTI, CrossRef, u.w.) ganzjährig

- Neue Dienstleistungen für Bibliotheken
  - Hosting von lokalen SolrCloud-Anwendungen ganzjährig
- GBV-Discovery: Ablösung der VuFind-Installation Nationallizenzen  
(<http://finden.nationallizenzen.de>) durch Lukida ab 3. Q. 2017

## Digitale Bibliothek

**Ziel:** Ausbau der Infrastruktur für digitale Inhalte

**Maßnahmen:**

- Weiterentwicklung VZG Reposis (Unterstützung von Digitalisierungsprojekten):
  - Anbindung OA-Statistik ab 1. Q. 2017
  - Bereitstellung für neue Bibliotheken ganzjährig
- Langzeitarchivierung: Implementierung von Pilotprojekten in Kooperation mit TIB Hannover ganzjährig
- Beratung und Entwicklung von Digitalisierungsworkflows
  - Weiterentwicklung Digishelf und Bereitstellung für neue Bibliotheken in Kooperation mit BSZ ganzjährig
  - Bereitstellung eines Kartenportals in Kooperation mit der SUB Göttingen, GWLB Hannover, UB Halle und ggf. weitere (gefördert durch das MWK Hannover) ganzjährig

## Lokale Bibliothekssysteme

**Ziel:** Migration aller Bibliotheken auf LBS4

**Maßnahme:**

- Migration der Bibliotheken gemäß gemeinsamer Planungsabsprachen bis 4. Q. 2017

**Ziel:** Verbesserungen im LBS4-Betrieb

**Maßnahmen:**

- Verlagerung der lokalen Katalogisierung in das CBS ganzjährig
- Migration von Oracle Solaris auf Linux ab 2. Q. 2017
- Vorbereitung und Einführung der unicodefähigen LBS4-Version (nach der Migration von Sun Solaris auf Linux) abhängig von OCLC

**Ziel:** Konsistente Abbildung des CBS in der LBS-Datenbank

**Maßnahme:**

- Abgleich (Consistency Check) und ggf. Resynchronisation pro Bibliothek, mehrjähriges Projekt, Start nach der Zusammenführung der Datenbanken von GBV und BSZ ab 4. Q. 2017

**Ziel:** Konzept für die Weiterentwicklung des LBS

**Maßnahmen:**

- Entwicklung eines ERM-Konzeptes für GBV-Bibliotheken (Workshop mit der AG ERM Anfang März 2017) ab 1. Q. 2017
- Mitarbeit bei der Entwicklung eines Bibliotheksmanagementsystems auf der neuen FOLIO-Plattform ab 1. Q. 2017

## Anwendungsbetreuung - Fernleihe und Lieferdienste

**Ziel:** Optimierung der Fernleihgeschäftsgänge in den Bibliotheken

**Maßnahmen:**

- SIP2 zur Verbuchung von Fernleihguthaben im CBS (Einzahlung über Kassenautomaten) ab 1. Q. 2017
- Automatische Erzeugung von temporären Nachweisen für die nehmende Fernleihe im CBS und LBS ab 3. Q. 2017
- Verfügbarkeit einer zentral gepflegten Lösung für den Leih Scheindruck ab 4. Q. 2017

**Ziel:** Optimierung der Fernleihe durch Minimierung des physischen Versandes von Medien und Papierkopien

**Maßnahmen:**

- Endbenutzerfernleihe für Kopien aus E-Journals (Pilotbetrieb) ab 2. Q. 2017
- Konzept und Pilotimplementierung Fernleihe für E-Books ab 3. Q. 2017

## DFG-Projekte und Projektbeteiligungen

- LAS:eR Electronic Resource Management – das Management digitaler Publikationen ganzjährig
- Aufbau eines Kompetenzzentrums für die Lizenzierung (KfL) elektronischer Ressourcen im Kontext der DFG-geförderten Fachinformationsdienste für die Wissenschaft ganzjährig
- coli conc: Konkordanztools für Klassifikationssysteme ganzjährig
- \*metrics – MEasuring The Reliability and perception of Indicators for interactions with sCientific productS ganzjährig

## Verbundsystem

### Stand der Zusammenarbeit von BSZ und VZG, Dr. Andreas Krausz

Als erste sichtbare Resultate der strategischen Kooperation von BSZ und GBV wurden mit dem EBM-Tool bzw. –Pool und dem Verfahren zum Abgleich der Lokaldaten aus dem Alma-System der UB Mannheim mit der SWB-Verbunddatenbank die ersten gemeinsamen Services entwickelt und in den Produktivbetrieb übernommen. Zudem wurde ein tagesaktuelles Spiegelungsverfahren für den EBM-Pool zwischen den jeweiligen Verbundanwendungen von GBV und BSZ konzipiert und umgesetzt.

Auch die Arbeiten zur Zusammenlegung der beiden Katalogisierungssysteme schreiten voran. Für das Zusammenführen der administrativen Daten aus beiden Systemen wurde prototypisch eine gemeinsame Katalogdatenbank mit ZDB-Beständen aus beiden Verbänden auf- und weiter ausgebaut. Darin werden die BSZ-ILNs mit einem Offset von 2000 und die ILNs, welche weder zum SWB noch zum GBV gehören, mit einem Offset von 4000 eingespielt. Realisiert ist dies für die Bestände der UB Mannheim und der UB Tübingen mit entsprechenden Anpassungen der Lokal- und Exemplardaten. Damit wird erreicht, dass Lokal- und Exemplarangaben des GBV und des BSZ vor den sonstigen Bibliotheken angezeigt werden (siehe auch VZG Aktuell Ausgabe 2 2016).

Die Abstimmungen für das künftige gemeinsame Katalogisierungsformat verlaufen konstruktiv, an vielen Stellen konnte bereits eine Einigung erzielt werden. Problematisch ist zum Beispiel die Belegung der Kategorie 0500. Der GBV hat eigene Satzarten für gedruckte Karten (K), gedruckte Noten (M) und Tonträger (G). Im SWB werden diese Publikationsformen nicht in Kategorie 0500 sondern in anderen Feldern (z.B. 1140) kodiert und die Gattung entsprechend dem Datenträgertyp gewählt. Da die Kodierung in 0500 historisch bedingt und in einer Zeit entstanden ist, als gedruckte Ressourcen Standard waren, strebt die VZG die Übernahme der SWB-Regelung an. Dazu müssen aber die Auswirkungen auf die Lokalsysteme insbesondere auf die Ausleihe noch im Detail geprüft werden. Eine Rückumsetzung auf die alte Form vor der Übermittlung an ein LBS kann in jedem Fall über eine spezielle für solche Zwecke vorhandene Tabelle erreicht werden.

Die technischen Aspekte der Zusammenlegung der beiden Verbundsysteme (Authentifizierung, Online-Update-Verfahren, Synchronisierung etc.) werden im Januar 2017 bei einem Treffen der technischen Abteilungen diskutiert. Als Vorarbeiten zu der tatsächlichen Zusammenführung der jeweiligen Verbunddaten mittels Match- und Merge-Routinen bzw. Cluster-Verfahren werden entsprechende Methoden beim Neuaufbau des ÖVK getestet.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg hin zu einer gemeinsamen Katalogisierungsplattform bildet die Zusammenarbeit der betroffenen Gremien beider Verbände. Hier sind erste Treffen für Anfang 2017 geplant.

## Discovery-Systeme

### Start des DFG-Projekts LAS:eR, Moritz Horn und Gerald Steilen

Mit dem Ziel der Entwicklung einer bundesweit einsetzbaren Plattform für die Verwaltung von elektronischen Ressourcen startete am 1. Oktober 2016 das DFG-Projekt LAS:eR (Lizenz-Administrationssystem für eRessourcen) in die zweite Förderphase.

Mit LAS:eR soll der Bedarf von Bibliotheken nach einer modernen und an die Gegebenheiten der deutschen Bibliothekslandschaft angepassten ERM-Lösung erfüllt werden, dem die DFG eine hohe Priorität für die überregionale wissenschaftliche Informationsversorgung zugesprochen hat.

In dem dreijährigen Projekt der Partner hzb (Projektleitung), UB Frankfurt, UB Freiburg und VZG sollen hierfür zwei bereits bestehende OpenSource-Systeme genutzt und erweitert werden. Diese Strategie basiert auf den Ergebnissen einer bereits abgeschlossenen Evaluation in der ersten Förderphase, in der sowohl die aktuellen ERM-Ablaufprozesse in den Bibliotheken, als auch verschiedene am Markt verfügbare freie und kommerzielle ERM-Systeme untersucht wurden. Vor allem die mangelhaften Abbildungsmöglichkeiten für deutsche Verbund- und Konsortialstrukturen in den kommerziellen Angeboten, sowie das vielversprechende Datenmodell und die Entwicklungsphilosophie der Entwickler der ausgewählten Softwareplattformen prägten die Entscheidungsfindung.

Zu Projektbeginn wird zum einen die Integration von Paket- und Titeldaten in die Global Open Knowledgebase (<http://gokb.org/>) angestrebt, einer kooperativ geführten offenen Datenplattform für die Erfassung von elektronischen Ressourcen. Zum anderen sind Erweiterungen und Anpassungen der Funktionalitäten der KB+ (<https://www.kbplus.ac.uk/kbplus/>) geplant, mit der für Bibliotheken im England eine seit dem Jahr 2011 praxiserprobte zentrale und konsortial gestützte Lizenzverwaltung zur Verfügung steht. Insbesondere im Bezug auf die Abbildung solcher Strukturen in der Lizenzverhandlung ist die KB+ das einzige bestehende System, das die Ansprüche einer bundesweit einsetzbaren ERM-Lösung erfüllen kann. Ein weiterer Vorteil dieser Auswahl ist die Aussicht auf eine direkte und konstruktive Kommunikation mit den Entwicklern der Systeme, welche bereits aufgenommen wurde.

Als Betreiber der Plattform [nationalizenzen.de](http://nationalizenzen.de), auf welcher die Verwaltung der von der DFG geförderten National- und Allianzlizenzen stattfindet, besteht die Hauptaufgabe der VZG in der Integration dieses Datenbestands. Für die Erschließung der Meta- und Titeldaten der verzeichneten Pakete wird auf Informationen aus dem Sigelverzeichnis und dem Katalog der ZDB zugegriffen. Aus diesen Daten werden anschließend Titel- und Paketdaten in die international gepflegte GOKb importiert, um damit deren Bestand mit für deutsche Bibliotheken relevanten Ressourcen zu erweitern. Für das Projekt sind hierbei besonders die dort bereits erschlossenen Verlags- und Plattformdaten wertvoll. Ist dieser Prozess abgeschlossen, können die Metadaten anschließend automatisiert in das LAS:eR-Modul integriert werden, wo die Pflege der Institutions- und Lizenzdaten

stattfinden wird. Besondere Funktionen werden hier unter anderem die Möglichkeiten der konsortialen Paketverwaltung, Zugriffssteuerung und der gezielten Kommunikation zwischen den beteiligten Institutionen darstellen.

Über Entwicklungen und Neuigkeiten im Projekt informieren die Partner über ein Projektwiki (<https://wiki1.hbz-nrw.de/display/LAS/Startseite>).

## Lokale Bibliothekssysteme

### Von OLE zu FOLIO, Kirstin Kemner-Heek

Über das Projekt OLE von GBV und hzb wurde zuletzt in VZG Aktuell Ausgabe 1 2016 berichtet und dabei auf die sich ankündigenden Veränderungen eingegangen. Mit den nun vorliegenden Informationen sollen die Hintergründe der Transformation der OLE-Software zu FOLIO (Future of Libraries is open) und die damit einhergehende Neuausrichtung des Projektes erläutert werden.

Die unter dem Dach der Quali Foundation erstellte Open Source Software OLE wird seit 2015 in drei Bibliotheken als Prototyp produktiv eingesetzt. Zeitgleich führte der Fusionsprozess der Quali Foundation mit dem neu gegründeten kommerziellen Zweig QualiCo und die damit einhergehende Einstellung der Open-Source-Entwicklung der bisherigen Middleware Quali Rice dazu, eine Umstrukturierung in der Softwareentwicklung vorzunehmen. Zur Weiterführung des Open-Source-Kurses und zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit entschied sich die OLE Community zur Zusammenarbeit mit EBSCO (seit 2013 Partner bei OLE) und der auf Open-Source-Software spezialisierten Firma IndexData. Ziel ist der Wechsel auf die Open Source Library Service Platform (LSP) FOLIO.

Die FOLIO-Plattform soll die technische Infrastruktur für die funktionalen Module des Bibliotheksmanagementsystems bereitstellen, die unter Einbeziehung bestehender funktionaler OLE-Spezifikationen und Expertise neu entwickelt werden. In einem von EBSCO bestätigten sogenannten „White Paper“ wurde von der OLE-Community festgehalten, welche Anforderungen die Software erfüllen muss (<https://www.openlibraryenvironment.org/archives/69>).

Um einen schnellen Wechsel der Systemplattform zu ermöglichen, arbeitet IndexData bereits seit November 2015 an der Erstellung der neuen FOLIO-Plattform. Im August 2016 wurde das erste Release von OKAPI, dem Herzstück der Plattform, auf GitHub (<https://github.com/folio-org/>) veröffentlicht. Die Plattform wird zurzeit durch die OLE Community evaluiert.

Seit Oktober 2016 erfolgt neben der technischen auch die funktionale Entwicklung unter Mitarbeit von Entwicklern der OLE Community. Um die freie Nutzbarkeit und Nachhaltigkeit des Codes zu sichern, steht dieser unter der Apache 2.0 Lizenz. Mitte 2018 ist die Veröffentlichung eines ersten Software-Release für ein Open-Source-Bibliotheksmanagementsystem geplant, das Basisfunktionalitäten für alle wichtigen Workflows enthalten soll.



Die Plattform orientiert sich am technischen Konzept der Microservices, die unabhängig voneinander entwickelt und installiert werden können. Sie ist in zweierlei Hinsicht offen, sowohl bezüglich der Beteiligung weiterer Partner wie Bibliotheken, kommerzieller Anbieter oder Service Provider als auch bezüglich funktionaler Erweiterungen und neuer Services. FOLIO ist mandantenfähig und so konzipiert, dass es wahlweise in der Cloud oder lokal betrieben werden kann.

Im Juni 2016 ist die OLE Community aus der Quali Foundation ausgeschieden, um in eine neue Dachorganisation, die Open Library Foundation (OLF), zu wechseln. Die OLF wurde im September 2016 gemeinsam mit EBSCO gegründet (vgl. <https://www.folio.org/blog/open-library-foundation-established/>). Sie wird nicht nur Dachorganisation für die OLE-Community und das FOLIO-Projekt sein, sondern auch für weitere Open-Source-basierte Bibliotheksprojekte wie z. B. für das mit OLE kooperierende GOKb-Projekt. Die OLF hat einen Not-for-profit-Status, wird durch ein unabhängiges Board gesteuert und dient als „safe haven“ für die Open-Source-Lizenz. Die OLE-Community hat innerhalb der OLF eine eigene Projektstruktur mit verschiedenen Steuerungsgremien und Arbeitsgruppen, in denen das hbz und die VZG vertreten sind. Für das FOLIO-Projekt wurden neue Kommunikationskanäle aufgebaut, z. B. das Open Library Community Forum, FOLIO Discussions, eine Auftragsverwaltung (Jira) und ein Projekt-Wiki (Confluence). Die Mellon Foundation hat Fördergelder für die Open-Source-Entwicklung durch die OLE Community im Rahmen von FOLIO in Aussicht gestellt.

Im Juni 2016 fand im Rahmen der ELAG Konferenz (European Library Automation Group) in Kopenhagen ein Entwicklertreffen mit IndexData, hbz und VZG statt. Themen waren u. a. die Microservice-Architektur, das UI-Framework und die Datenhaltungskonzepte. Zu Testzwecken ist in beiden Verbundzentralen bereits eine lauffähige Version der Plattform im Einsatz. Die beiden Entwickler von hbz und VZG haben prototypisch das Framework um Datenfelder erweitert und auf Basis des bestehenden Codes erste Module aufgesetzt.

An diese Arbeitsergebnisse wurde auf einem Treffen der OLE-Community mit Index Data und EBSCO im Oktober 2016 wieder in Kopenhagen angeknüpft. Schwerpunkt war hier die organisatorische Abstimmung der funktionalen mit der technischen Entwicklung. Dabei wird die funktionale Ausarbeitung in sogenannte „Special Interest Groups“ (SIG's) verlagert, die mit entsprechenden Experten besetzt und deren Aktivitäten über den OLE Product Council koordiniert werden sollen. Die Zusammenarbeit mit den Entwicklern soll in enger Vernetzung erfolgen. Ebenso sollen EBSCO und der OLE Product Council die FOLIO Roadmap in gemeinsamer Abstimmung ausarbeiten.

Die DFG wurde über den aktuellen Stand des OLE-Projektes informiert. Auf die Inanspruchnahme von DFG-Fördermitteln zur Implementierung der ursprüngliche OLE-Software wird zunächst verzichtet. Nach Abschluss der FOLIO-Plattform-Evaluierung und dem Vorliegen belastbarer Hintergrundinformationen wird das weitere Vorgehen festgelegt.

## Kriterienkatalog zu Anforderungen an ein neues Bibliotheksmanagementsystem veröffentlicht, Kirstin Kemner-Heek

Ein erheblicher Anteil der Projektarbeit im OLE Kooperationsprojekt von hbz und GBV war die gemeinsame Erarbeitung eines Kriterienkataloges zur Beurteilung von Bibliotheksmanagementsystemen der neuen Generation.

Seit Ende August 2016 steht dieser Kriterienkatalog in einer Vorabveröffentlichung auf der Projekt-Homepage <https://www.ole-germany.org> zur Verfügung. Der Katalog ist für eine vielfältige Nutzung angelegt, z. B. als Grundlage für Testszenarien sowie Ausschreibungen und Spezifikationen im Rahmen der Softwareentwicklung.

Ziele und Aufbau des Kriterienkatalogs wurden beim Lokalsystem-Workshop des hbz am 20. September 2016, auf der Verbundkonferenz des GBV in Rostock am 31. August 2016 und im Rahmen eines Product Council Meetings am 3. November 2016 vorgestellt. Eine englische Übersetzung der Kriterien und Anforderungen wurde ebenfalls fertig gestellt und in den deutschen Katalog integriert.

Die Verbundbibliotheken wurden aufgefordert, den Katalog zu studieren und Ergänzungswünsche bzw. Korrekturen an das Projektteam zurückzumelden, welches im Anschluss daran eine (vorläufige) Endfassung erstellen wird. Um eine ständige Anpassung an aktuelle Anforderungen zu gewährleisten, soll die Bearbeitung über ein Redaktionsteam in den beiden Verbundzentralen fortlaufend weitergeführt werden. Über eine aktive Mitarbeit und Rückmeldungen aus den Verbänden freut sich das OLE-Team.

## Kurzmitteilungen

### 21. Verbundkonferenz des GBV 2016

Die nächste Verbundkonferenz wird am 7. September 2017 von der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLb) Hannover ausgerichtet.

### Mappingprojekt coli conc

Der Zwischenbericht des von der DFG geförderten Projekts coli conc wurde abgegeben und der Folgeantrag vorbereitet.

### OCLC und VZG legen Basis für die Teilnahme Öffentlicher Bibliotheken an WorldCat

Eine Rahmenvereinbarung zwischen OCLC und der VZG ermöglicht Öffentlichen Bibliotheken den Weg zur Teilnahme an WorldCat und damit zu mehr Präsenz und Sichtbarkeit im Internet. Von dort ist es dann nur ein Klick bis in den OPAC der lokalen Bibliothek. Je mehr Öffentliche Bibliotheken in WorldCat nachgewiesen sind, umso wichtiger werden deren Bestände für Suchmaschinen. Die VZG fungiert dabei als Daten Hub und organisiert die Lieferung und Aktualisierung der Bestände der Öffentlichen Bibliotheken aus Deutschland, der Schweiz und Österreich in WorldCat. Ein erstes Pilotprojekt läuft z. Zt. mit der Stadtbibliothek Darmstadt.

**Abkürzungen**

ACQ	Erwerbungsmodul
BK	Basisklassifikation
BMS	Bibliotheksmanagement System
CBS	Zentrales Bibliothekssystem
CBDZ	Common Bibliographic Data Zone
DDC	Dewey Decimal Classification
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
FAG	Facharbeitsgruppe
FBR	Fachbeirat
FID	Fachinformationsdienste für die Wissenschaft
FH	Fachhochschule
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GND	Gemeinsame Normdatei
GSO	<i>GBVsearch&amp;order</i>
GVK	Gemeinsamer Verbundkatalog des GBV
LBS	Lokales Bibliothekssystem
LoC	Library of Congress
ME	Medieneinheiten
MPI	Max-Planck-Institut
MWK	Ministerium für Wissenschaft und Kultur
OBVsg	Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH
OCLC	Online Computer Library Center
ÖB	Öffentliche Bibliothek
OLE	Open Library Environment
OPAC	Online Public Access Catalogue
OUS	Ausleihmodul
ÖVK	Verbundkatalog öffentlicher Bibliotheken
Reposit	Repository-Services der VZG
PND	Personennamendatei
PPN	Pica Production Number
RDA	Resource Description and Access
RVK	Regensburger Verbundklassifikation
SPK	Stiftung Preußischer Kulturbesitz
SRU	Search and Retrieval via URL
StB	Stadtbibliothek
ThULB	Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek
UB	Universitätsbibliothek
URL	Uniform Resource Locator
URN	Uniform Resource Name
VZG	Verbundzentrale des GBV
WinIBW	Windows-Version der Intelligent Bibliographic Workstation (IBW)
WMS	World Share Management Services
ZDB	Zeitschriftendatenbank
ZLV	Ziel- und Leistungsvereinbarung

## Verbundzentrale des GBV (VZG)

### Direktor

Reiner Diedrichs 0551/39-5277 [diedrichs@gbv.de](mailto:diedrichs@gbv.de)

### Sekretariat

Brigitte Valerius 0551/39-5207 [gbv@gbv.de](mailto:gbv@gbv.de)

### Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Dr. Ute Sandholzer 0551/39-22421 [sandholzer@gbv.de](mailto:sandholzer@gbv.de)

### Bibliothekarische Dienste

Dr. Barbara Block 0551/39-22420 [block@gbv.de](mailto:block@gbv.de)

Sylvia Langer 0551/39-33858 [langer@gbv.de](mailto:langer@gbv.de)

Renate Berger 0551/39-22521 [berger@gbv.de](mailto:berger@gbv.de)

### Lokale Bibliothekssysteme

Kirstin Kemner-Heek 0551/39-33840 [kemner@gbv.de](mailto:kemner@gbv.de)

### Digitale Bibliothek GBV

Frank Dührkohp 0551/39-10405 [duehrkohp@gbv.de](mailto:duehrkohp@gbv.de)

Kathleen Neumann 0331/73040022 [neumann@gbv.de](mailto:neumann@gbv.de)

### Discovery-Systeme

Gerald Steilen 0551/39-91272 [steilen@gbv.de](mailto:steilen@gbv.de)

Tillmann Kinstler 0551/39-13431 [kinstler@gbv.de](mailto:kinstler@gbv.de)

### Forschung und Entwicklung

Dr. Jakob Voß 0551/39-10242 [voss@gbv.de](mailto:voss@gbv.de)

### Öffentliche Bibliotheken

Matthias Lange 0551/39-5576 [lange@gbv.de](mailto:lange@gbv.de)

### Online-Fernleihe

Regina Willwerth 0551/39-9583 [willwerth@gbv.de](mailto:willwerth@gbv.de)

### Anwendungsbetreuung

Dr. Christoph Grebe 0551/39-13539 [grebe@gbv.de](mailto:grebe@gbv.de)

Dr. Andreas Krausz 0551/39-10850 [krausz@gbv.de](mailto:krausz@gbv.de)

### WinIBW

Karen Hachmann 040/42838-2902 [hachmann@gbv.de](mailto:hachmann@gbv.de)

Operating 0551/39-5398 [op@gbv.de](mailto:op@gbv.de)

### Impressum

Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG)

Platz der Göttinger Sieben 1 • 37073 Göttingen

Tel.: 0551/39-5207 • E-Mail: [gbv@gbv.de](mailto:gbv@gbv.de)

Sandholzer (Dezember 2016)